

FAQ FAIRTRADE

ANTWORTEN AUF DEINE FRAGEN ZUM THEMA FAIRTRADE



Inhaltsverzeichnis

1. Was ist Fairtrade?	3
Grundsätze des fairen Handels (Auszug)	3
2. Was sind Fairtrade-Produkte?	3
Fair hergestellte Waren: von Bonbons bis Textilien	3
Chiquita-Bananen - Label mit Grenzen	4
Übersicht einiger Fairtrade-Labels	4
Beispiel eines Fairtrade-Labels anhand von Max Havelaar	5
Die Standards von Max Havelaar:	5
Was ist Monitoring?	5
Was geschieht mit dem Mehrerlös aus fairem Handel?	6
Schmecken Fairtrade Produkte überhaupt?	6
3. Preise, Arbeitsbedingungen und Wirtschaftsstrukturen?	6
3 Artikel im Warenkorbvergleich	6
Wie viel verdient eine NäherIn an einem Markenturnschuh?	7
Wie kann ich wissen, welche Länder gute Arbeitsbedingungen haben?	8
Die Preise sind wegen Überproduktion zu tief. Max Havelaar erhält nur schlechte Wirtschaftsstrukturen!	8
Fair Trade schafft nur Neid und Konflikte zwischen denen, die die Fair-Trade-Prämie erhalten und den anderen	9
4. Wie können Angebot und Nachfrage von Fairtrade-produkten vergrößert werden? ..	9
Was können Unternehmen tun?	9
Was können Konsumenten tun?	10
Wo gibt es Fairtrade Produkte?	10
5. Was sagt die Bibel zu fairem Handel?	10
6. Weitere nützliche Links:	11
7. Partner der Aktion Fairteilen	11

1. Was ist Fairtrade?

Bauernfamilien und Plantagenangestellte in den sogenannten Entwicklungsländern leben konstant unter dem Druck des Weltmarktes, den schwankenden Preisen und dem ausbeuterischen lokalen Zwischenhandel. Die Folgen reichen von Verschuldung über Arbeitslosigkeit bis zu Verelendung. Alternativen zur angestammten Produktion gibt es häufig nur wenige und diese beinhalten leider auch Drogenanbau, Prostitution, Kinderarbeit, Flucht in die Elendsviertel der Grosstädte oder Emigration. Der faire Handel bietet über einer Million Menschen einen Ausweg aus dieser Abwärtsspirale.

Grundsätze des fairen Handels (Auszug)

- **Der faire Handel strebt eine gerechtere Verteilung der Einnahmen aus den weltweiten Handelsbeziehungen an.**
Die Arbeits- und Lebensbedingungen von Produzenten und Arbeiterinnen in wirtschaftlich benachteiligten Regionen insbesondere des Südens sollen verbessert werden, indem ihnen Produkten einen Marktzugang unter fairen Bedingungen verschafft wird.
- **Der faire Handel fördert durch seine Tätigkeit eine nachhaltige Entwicklung.**
Das heisst insbesondere, dass er die soziale Gerechtigkeit, wirtschaftliche Entwicklung, den Schutz der Umwelt und den Erhalt der kulturellen Vielfalt anstrebt und zur Stärkung der lokalen Märkte beiträgt.
- **Die im fairen Handel angestrebten Sozial- und Umweltstandards stehen in Übereinstimmung mit den nationalen Gesetzen und den Konventionen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO).**
Oft gehen sie über diese Mindestanforderungen hinaus.
- **Der faire Handel lebt von der Mitwirkung und Mitverantwortung aller Beteiligten in der Handelskette.**
Um dieses Bewusstsein zu vertiefen, wird eine kontinuierliche Informationstätigkeit gepflegt. Auch die Sensibilisierung der Konsumentinnen und Konsumenten für eine gerechtere Verteilung der Güter dieser Welt ist integraler Bestandteil des fairen Handels. Die Glaubwürdigkeit des fairen Handels wird durch unabhängige Kontrollen gewährleistet.

(Quelle: http://www.maxhavelaar.ch/de/maxhavelaar/fairer_handel.php)

2. Was sind Fairtrade-Produkte?

Fair hergestellte Waren: von Bonbons bis Textilien

Bei den unterschiedlichen Labels und Werbungen im Fairtrade-Bereich muss unbedingt unterschieden werden zwischen Fairtrade, Bio, umweltgerecht, etc. Am Bsp. des Chiquita-Frosches wird deutlich, dass es sich hier um ein Label für umweltverträgliche Bananen handelt, was nicht auch automatisch eine faire Produktion garantiert.

Chiquita-Bananen - Label mit Grenzen

Auf den Chiquita-Bananen prangt ein Frosch, welcher oft fälschlicherweise als Fairtrade-Label verstanden wird. In Wirklichkeit handelt es sich um eine Naturschutzorganisation, die Rainforest Alliance, welche ihren Fokus auf die Umwelt legt.



Trotzdem steht das neue Chiquita Label mit dem Siegel der Rainforest Alliance dank dem Druck der KonsumentInnen auch für bessere Arbeits- und Lebensbedingungen auf den Plantagen.

Übersicht einiger Fairtrade-Labels



Max Havelaar

Internationales Gütesiegel für verschiedene Produkte: von Lebensmitteln über Pflanzen bis zu Textilien. Empfohlen von WWF, Schweizer Tierschutz, Stiftung für Konsumentenschutz, Fédération romande des consommateurs.

www.maxhavelaar.ch



It's fair trade.

Claro

Gütezeichen für Kunsthandwerk und Lebensmittel, erhältlich in Claro- und Weltläden. Empfohlen von WWF, Schweizer Tierschutz, Stiftung für Konsumentenschutz, Fédération romande des consommateurs. www.claro.ch



Flower Label Program

Ein internationales Gütesiegel für Blumen aus fairem Handel und umweltschonender Produktion. Empfohlen von WWF.

www.fairflowers.de



Gebana (Nahrungsmittel)

Die Marke einer Handelsorganisation für Nahrungsmittel aus Entwicklungsländern. Empfohlen von WWF, Schweizerischer Tierschutz, Stiftung für Konsumentenschutz, Fédération romande es consommateurs. www.gebana.ch



Step

Fair Trade Label für Teppichfirmen – getragen von diversen Hilfsorganisationen. Empfohlen von WWF. www.label-step.org



FLO – Fairtrade Labelling Organizations International

FLO wurde 1997 gegründet und ist die Dachorganisation von 21 nationalen Gütesiegelorganisationen – darunter auch die Max Havelaar-Stiftung (Schweiz) – die ein Fair-Trade-Label in ihren Ländern vermarkten. FLO ist für die Festlegung von Standards und die Zertifizierung des Handels mit Fair-Trade-Produkten zuständig.

www.fairtrade.net

Beispiel eines Fairtrade-Labels anhand von Max Havelaar

Max Havelaar steht für fairen Handel mit Produzentengenossenschaften und Plantagen. Das heisst unter anderem kostendeckende Preise, garantierte Mindestlöhne für Arbeiterinnen und Arbeiter, die Bezahlung einer Fair-Trade-Prämie zur Realisierung von Gemeinschaftsprojekten sowie langfristige Handelsbeziehungen.

Dafür bauen die Betriebe ihre Produkte gemäss strengen sozialen Richtlinien und möglichst umweltschonend an und gewährleisten damit erstklassige Qualität.

Die Max Havelaar-Stiftung vergibt die Lizenz zur Verwendung ihres Gütesiegels. Als Non-Profit-Organisation handelt sie selber nicht mit Produkten.

Die Standards von Max Havelaar:

Die Vorteile und der Mehrerlös aus fairem Handel sind keine Almosen. Im Gegenteil: Der faire Handel ist vertraglich an strenge gegenseitige Bedingungen und Verpflichtungen geknüpft. Diese gelten für alle Produkte, die das Max Havelaar-Gütesiegel tragen: Bananen, Ananas, Avocado, Mango, Fruchtsäfte, Kaffee, Tee, Schokolade, Kakao, Honig, Zucker, Reis Blumen, Pflanzen und Baumwollprodukte. Mehr dazu unter ProduzentInnen und Produkte. (www.maxhavelaar.ch)

Was ist Monitoring?

Eine wichtige Aufgabe von Max Havelaar besteht in den Kontrollen (Monitoring) der Produzentenorganisationen vor Ort. Die Kooperativen und Plantagen, welche nach Fair-

Trade-Standards produzieren, werden in Produzentenregistern aufgeführt und regelmässig durch unabhängige Inspektoren kontrolliert. Der Produktverantwortliche von Max Havelaar besucht die Hauptlieferanten ebenfalls regelmässig.

Damit die Zertifizierungsorganisationen den Konsumentinnen und Konsumenten die lückenlose Warenflusskontrolle garantieren können, wird bei den Kooperativen zum Beispiel auch überprüft, wie viel Rohkaffee wohin exportiert wird. Analog müssen die Lizenznehmer in Europa nachweisen, wie viel Kaffee sie woher importiert haben. Auch der Geldfluss wird kontrolliert. So kann die Max Havelaar-Stiftung sicherstellen, dass jedes Paket Kaffee, welches das Max Havelaar-Gütesiegel trägt, auch wirklich zu Fair-Trade-Konditionen produziert und vermarktet wurde.

Was geschieht mit dem Mehrerlös aus fairem Handel?

Produkte mit Max Havelaar-Gütesiegel stammen von Kooperativen oder Plantagen, die Verträge mit Handelspartnern in der Schweiz abschliessen. Dieser direkte Handelsweg garantiert, dass der Mehrerlös zu den Produzentenorganisationen oder auf die Plantagen gelangt.


Schmecken Fairtrade Produkte überhaupt?



Inzwischen gibt es über 100 verschiedene Fairtrade Kaffeesorten, darunter Spezialitäten wie Espresso, mild, entcoffeiniert oder Bio sowie über 40 verschiedene Teesorten. Daher ist für jeden Geschmack etwas dabei. Bei Fairtrade-Produkten kann jede/r auf den Geschmack kommen.

3. Preise, Arbeitsbedingungen und Wirtschaftsstrukturen



3 Artikel im Warenkorbvergleich

Artikel	Budgetlinie	Markenartikel	Fairtrade
Kaffee 	500g SFr 2.70	500g 6.95	500g 6.60

T-Shirt 	Manor SFr. 7.90	Marke SFr. 39.90	Switcher SFr. 14.50
Schokolade 	100g SFr. 0.60	100g SFr. 1.80	100g SFr. 1.00
Total	<u>SFr. 16.80</u>	<u>SFr. 48.65</u>	<u>SFr. 22.10</u>

Die drei Markenartikel kosten mit SFr. 48.65 deutlich am meisten. Die drei Fairtrade-Produkte kosten die Hälfte der Markenartikel. Sie kosten jedoch SFr. 5.30 mehr als die drei Artikel der Budgetlinie. Diese Differenz entspricht einer Tasse Kaffee und einem Gipfeli. Zwar verfügt die Fairtrade-Branche weder über gewaltige Werbebudgets (wie bei Markenartikel) noch kann sie mit besonders niedrigen Preisen auftrumpfen, doch bieten ihre Artikel die Gewähr, dass sie unter fairen Bedingungen produziert wurden und so auch die Produzenten ein würdiges Leben führen können. Erschütternde Berichte zeigen nämlich, dass Arbeiterinnen und Arbeiter als Folge der Billigproduktionen unter miserablen Arbeitsbedingungen zu leiden haben. Es kann gesagt werden, dass Fairtrade-Produkte zwar etwas teurer als Produkte einer Budgetlinie sind, jedoch deutlich günstiger als Markenprodukte. Die teuren Preise bei den Markenprodukten garantieren lange keine guten Arbeitsbedingungen bei der Herstellung der Produkte.

Beim T-Shirt, welches bei Max Havelaar das Doppelte kostet, handelt es sich nicht um ein tägliches Verbrauchsprodukt. Ein T-Shirt hält in der Regel lange Zeit und somit lohnt sich diese Mehrinvestition zugunsten der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern im Süden.

Zurzeit gibt es noch immer eine beschränkte Anzahl Fairtrade-Produkte. Zudem werden geringere Mengen von Fairtrade-Produkten als von gewöhnlichen Produkten hergestellt. Wenn die Nachfrage an Fairtrade-Produkten steigen würde, könnten auch die Preise gesenkt werden.

Wie viel verdient eine NäherIn an einem Markenturnschuh?

Aufteilung der Kosten für ein Paar Markensportschuhe

Anteil Handel und Vertrieb

- Fracht und Steuern 5.0 %
- Handel, Verkauf und Mehrwertsteuer 50.0 %

Anteil Herstellung

- Material 8.0 %
- **Lohnkosten 0.4 %**
- Andere Produktionskosten 1.6 %



- Gewinn Herstellerfirma 2.0 %

Anteil Marke

- Werbung und Sponsoring 8.5 %
- Forschung und Produktentwicklung 11.0 %
- Gewinn der Sportschuh-Marke 13.5 %

Bei einem Schuh von 100.- erhält die Näherin 40 Rappen!

Die Sportindustrie ist mobil und gnadenlos geworden: Nur die weltweit billigsten Produzenten erhalten Aufträge, und die Lieferfristen werden immer kürzer. Den Preis dafür bezahlen die NäherInnen!

(Quelle: BÜHLER M. und FUCHS E., (2002): Mode Marken Märkte. Globalisierung konkret. h.e.p. Verlag AG Bern.)

Wie kann ich wissen, welche Länder gute Arbeitsbedingungen haben?

Am sichersten fahren Sie, wenn s Sie gleich Fairtrade-Produkte kaufen. Und bei nicht „gelabelten“ Produkten? Leider gibt es bisher keine umfassenden Vergleiche. Hier eine vorsichtige Einstufung, die wir aus den Quellen mit Hinweisen zu Arbeitsrecht, Löhnen, Einkommensverteilung, Gewerkschaftsrechte und der Verbreitung von „rechtsfreien“ Export Processing Zones zusammengestellt haben.

- Sehr gut: Skandinavien
- Gut: Westeuropa (ausser England/Irland; speziell gut speziell Deutschland, Benelux), Kanada, Ungarn, Tschechien, Japan, Costa Rica
- Für südliche Verhältnisse Gut: Mauritius, Uruguay, Nordafrika, Ghana
- Mittel: Viele weitere...
- Eher schlecht: Mexiko, Honduras, Nicaragua, Panama, Brasilien, Paraguay, südliches Afrika, Russland, Indonesien
- Sehr schlecht: Kolumbien, Guatemala, El Salvador, Nordkorea, China, Zimbabwe, Burma, arabische Länder (inkl. Irak/Iran), Philippinen

Die Preise sind wegen Überproduktion zu tief. Max Havelaar erhält nur schlechte Wirtschaftsstrukturen!

Fairtrade stärkt die schwächsten Glieder der Handelskette. Durch stabile und kosten-deckende Preise können Kleinbauern in erster Linie ihre Lebensbedingungen verbessern, aber auch die Produktion professionalisieren.

- Das bedeutet auch, dass sie mehr Markt-Knowhow aufbauen und besser wissen, für welche Produkte und in welcher Qualität überhaupt eine Nachfrage besteht.
- Der faire Handel fördert die Diversifizierung: Ein Kleinbauer soll nicht nur ein Standbein, z.B. den Kaffee haben, sondern für eine nachhaltigere Zukunftsplanung weitere Standbeine, z.B. Honig oder die Haltung von Kleinvieh usw. aufbauen.

- Der faire Handel garantiert nicht einen Verkauf der gesamten Produktion. Max Havelaar ermöglicht den Kleinbauern aber einen Marktzugang und somit auch Kontakte zu Handelspartnern, mit denen sie auch ausserhalb des Fair-Trade-Systems Handel betreiben können. Langfristig ist das Ziel des fairen Handels die Integration der Südproduzenten in den konventionellen Welthandel.
- Zudem trägt fairer Handel in vielen Regionen auch zur Verminderung der Landflucht, bzw. der Verslummung der Städte, bei und bietet z.B. beim Kaffee eine Alternative zum Anbau von Coca.

Fair Trade schafft nur Neid und Konflikte zwischen denen, die die Fair-Trade-Prämie erhalten und den anderen

Die Fair-Trade-Prämie muss für Gemeinschaftsprojekte eingesetzt werden. Diese Projekte – z.B. im medizinischen oder schulischen Bereich, aber auch zur Verbesserung der Trinkwasserversorgung usw. – kommen meistens einer ganzen Region zu Gute. Zudem müssen Kooperativen für Neu-Mitglieder offen sein, die die Fair-Trade-Kriterien erfüllen. Weil die Entscheide im Zusammenhang mit der Verwendung der Fair-Trade-Prämie demokratisch gefällt werden müssen, fördert dies auch eine gesellschaftliche Entwicklung, die weit über die Fair-Trade-Projekte im eigentlichen Sinne hinausreicht.

4. Wie können Angebot und Nachfrage von Fairtrade-Produkten vergrössert werden?

Was können Unternehmen tun?

- Alle **Mindeststandards** gemäss Kodex der Joint Initiative (Kodex für Arbeitsstandards www.jo-in.org) anerkennen.
- **Berichterstattung** (Reporting) und **Transparenz** über Produktionsorte muss verbessert werden.
- **Sozialberichte** sollen **messbare Zielsetzungen** und **konkrete Massnahmenpläne** enthalten.
- Ausbildung über die **Arbeitsrechte** für das **Management** und die **Beschäftigten**.
- Partizipative Form der Verifizierung, mit speziellem Augenmerk auf die **Gewerkschaftsrechte**
- Aufbau vertrauenswürdiger **Beschwerdemechanismen**. Kooperation bei Arbeitskonflikten.
- Anpassung der Beschaffungspolitik (**Preise und Löhne**), langfristige Geschäftsbeziehungen.
- **Zielwerte festlegen** für Umsatz mit Biobaumwolle und Kooperation mit fairem Handel.

Was können Konsumenten tun?

Wenn Sie einen Beitrag leisten möchten zu mehr Gleichgewicht zwischen Süd und Nord, zur Reduzierung der Armut und Entwicklung benachteiligter Regionen, dann gibt es folgende Möglichkeiten:

Kaufen Sie Angebote aus Biobaumwolle. berücksichtigen Sie Produkte wie diejenigen mit Fairtrade-Labels.

Richten Sie nach dem Kleiderkauf Forderungen ans Unternehmen. Zum Beispiel mit dem Fairteilen der Kärtchen. Mit dem Verteilen der Kärtchen kann die Unterstützung solcher Produkte ausgedrückt werden mit dem Ziel, in Zukunft ein noch breiteres Angebot von Fair Trade-Artikeln vorzufinden.

Fordern Sie Firmen zu einer Multi-Stakeholder-Initiative auf. (Ein Projekt, das durch die Beteiligung diverser Interessengruppen versucht, spezifische Aufgaben zu lösen, wie – in diesem Fall – das Monitoring und die Verifizierung der Einhaltung von Verhaltenskodizes.)

Informieren Sie sich und Ihr Umfeld über die Ziele und Arbeit verschiedener Fairtrade-Labels.

Fragen Sie nach Fairtrade-Produkten Ihrem Lebensmittelladen, im Personalrestaurant oder im Gasthaus.

Wo gibt es Fairtrade Produkte?

Fairtrade Produkte, insbesondere Max Havelaar Produkte finden Sie in über 3000 Verkaufsstellen des Detail- und Grosshandels in der ganzen Schweiz. Überdies auch in Online-Shops und Versandkatalogen. Die Palette umfasst rund 500 Artikel von Bananen über Kaffeeportionen bis hin zu Schokoladeriegeln und Socken. Jeden Monat kommen neue Produkte hinzu. Konsumentinnen und Konsumenten, Detail- und Grosshändler sowie Gastronomen, die bewusst Produkte aus fairem Handel wählen, unterstützen damit Bauern und Arbeiterinnen aus benachteiligten Regionen. So macht das Einkaufen und Konsumieren doppelt Freude.

Coop ist weltweit die grösste Anbieterin von Produkten aus fairem Handel. Seit der ersten Stunde unterstützt Coop die Max Havelaar-Stiftung (Schweiz). Bei Coop finden Sie eine grosse Palette an Lebensmitteln und Blumen aus fairem Handel.

5. Was sagt die Bibel zu fairem Handel?

Die Bibel verurteilt Ausbeutung ganz klar: Jakobus klagt in 5.4 über den vorenthaltenen Lohn für die Arbeiter, und auch in 5. Mose 24. 14/15 ist dies bereits ein Thema. In Jakobus 2.16 Lesen wir zudem: "Ihr sagt wärmet und sättigt Euch, aber ihr gebt ihnen nicht, was sie brauchen." Wir sind also angehalten, Löhne zu zahlen, die zum Leben genügen. Dies gebietet ja bereits die Nächstenliebe, denn dies heisst ja auch, dass wir des Nächsten Wohl suchen sollen. dies beinhaltet, ihm zu ermöglichen, dass er ein würdiges Leben führen kann. Arbeit muss also zu würdigem Leben reichen. Nicht nur überleben, sondern mit-leben können.

Manchmal wird dem Matthäus 20 (Geschichte von den Arbeitern im Weinberg) entgegengehalten. Aber beim genaueren Hinsehen handelt es sich hier um ein Gleichnis für die Stunde der Erlösung, und nicht zum Thema Lohnethik.

6. Weitere nützliche Links:

www.switcher.ch	Switcher engagiert sich seit längerer Zeit in Zusammenarbeit mit unabhängigen Organisationen wie die Clean Clothes Campaign für eine nachhaltige und faire Entwicklung in den Produktionsländern
www.labelinfo.ch	Informationsstelle für Umwelt- und Sozillabels
http://www.cleanclothes.org	Kein Label, sondern eine Kampagne, welche sich für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der weltweiten Textilindustrie einsetzt
http://www.evb.ch/p5489.html	Die Erklärung von Bern setzt sich für den fairen Handel ein.
www.fairewoche.de	Die Faire Woche ist eine Aktionswoche des Forums Fairer Handel, dem Netzwerk der Organisationen und Akteure des Fairen Handels in Deutschland
www.teartrade.ch	Onlineshop mit Fairtrade-Produkten

7. Partner der Aktion Fairteilen

Die Aktion Fairteilen wurde von der Kampagne StopArmut 2015 lanciert und wird unterstützt durch:



Weitere Infos zum Thema unter:

www.stoparmut.ch

oder bei

StopArmut 2015, c/o TearFund Schweiz, Josefstrasse 34, 8005 Zürich

044 447 44 00 oder info@stoparmut2015.ch